



Markthal in Rotterdam, Holland

[Bild: Rotterdam Partners]

# Winy Maas: Der Meister war da

**Viel Aufmerksamkeit für das Quartier Feldbreite. Der holländische Stararchitekt Winy Maas baut in der Feldbreite auf einem Baufeld ein Dorf im Dorf. Farbige, in vielfältigen Formen und stark verdichtet. In einem gut besuchten Vortrag im KKL konnte man erfahren, wie er die Idee der Verdichtung auf unkonventionelle und kreative Art umsetzt. Man konnte erahnen, dass seine Feldhäuser in der Feldbreite internationale Aufmerksamkeit haben werden.**

Ausländische Architekten werden, wenn sie in der Schweiz Projekte realisieren, gern als Stararchitekten bezeichnet. Der letzte solche Star ist Jean Nouvel, dem mit dem KKL in Luzern ein grosser Wurf gelang. Mit dem KKL ist für die Stadt Luzern und das Lucerne Festival die internationale Beachtung gesichert. Ähnliches könnte auch Emmen und seinen Feldhäusern in der Feldbreite widerfahren. Die Verbindung KKL und Feldbreite jedenfalls war gegeben, als am 13. Oktober ein anderer Star, Winy Maas vom holländischen Architekturbüro MVRDV, zum Thema «Freude am Verdichten» referierte. Das Interesse an seinen Ausführungen war so gross, dass viele, die gekommen waren, keinen Platz im Auditorium des KKL mehr fanden.

## **Verdichtung nicht über Türme und Wolkenkratzer**

Winy Maas lebte die Freude, über die er sprach. Aufgeregt bewegte er sich hin und her auf der Bühne, baute in seinen Projektionen seine Ideen auf. Er zeigte in seinen

[www.quartier-feldbreite.ch](http://www.quartier-feldbreite.ch)



Besucher der neuen Panorama-Website [quartier-feldbreite.ch](http://quartier-feldbreite.ch) können Emmens neues Quartier schon jetzt im virtuellen Rundgang besichtigen. Nebst dem 3D-Rundgang bietet die Website alle Hintergrund- und Kontaktinformationen zum Quartier Feldbreite und zu den aktuellen Bauprojekten.

Projekten und Studien für Paris, Barcelona, Bern, Zürich, dass verdichtetes Bauen für ihn nicht heisst, hohe Türme, Wolkenkratzer oder gradlinige Wohnblöcke zu erstellen. Winy Maas verdichtet in neuen Formen. Eindrücklich zeigte er es am Beispiel der Markthalle Rotterdam. Das Projekt wurde eben erst fertiggestellt und gilt als zukünftiges Wahrzeichen der Rotterdamer City.

## **Die Markthalle in Rotterdam macht neugierig**

Die Markthalle Rotterdam hat ein einzigartiges Design in der Form eines riesigen Flugzeughangars. Oder eines Tunnels, in dessen Wände und Decken Shops, Restaurants und vor allem Appartements integriert sind. 40 Meter hoch ist dieser Bau mit elf Etagen, der in der Frontalansicht aussieht wie ein gotisches Kirchengewölbe. Über grossflächige Fenster hat man Aussicht auf die Stadt oder auf das Treiben in der Markthalle. In der Präsentation von Winy Maas schaute man durchs Küchenfenster dem Metzger zu, wie er eine Keule in kleine Stücke zerlegte. Oder wie man – im Schlafzimmer liegend – dem Früchte- und Gemüsehändler zuschaute. Oder man betrachtete die riesigen bunten Tafeln an Wänden und Decken dieser Markthalle. Es

sind Abbildungen von Obst und Gemüse. Man spürte, dass wohnen und shoppen in diesem Komplex eine einzigartige Erfahrung sein kann. Und dass einem diese Verdichtung das pralle Leben offeriert, an dem man aktiv oder passiv teilnehmen kann. Man durfte also gespannt sein, wie Winy Maas «diese heitere Fantasie» – wie es Köbi Gantenbein, Chefredaktor «Hochparterre» ausdrückte – auf die Häuser in der Feldbreite übersetzt.

## **Vielfalt in der Verdichtung**

Das Baufeld, das Winy Maas in der Feldbreite bebaut, ist eher klein. Es sind nur 8 Prozent von den 100 000 Quadratmetern, die ihm in der Feldbreite zur Verfügung stehen. Umso erstaunlicher ist, dass hier ein ganzes «Dorf im Quartier» Platz hat. Wohnblöcke, Reihen- und Einfamilienhäuser. Alles ziemlich verschachtelt, in vielen verschiedenen Formen und Farben und unterteilt in private und öffentliche Räume, die sowohl Zusammenleben als auch Rückzug ermöglichen. So haben alle Bewohnerinnen und Bewohner Zugang zur Dachterrasse mit Rundblick auf Rigi, die Voralpen und den Pilatus. Oder sie haben einen privaten Garten, der über eine Gasse mit dem des Nachbarn verbunden ist. Diese Gassen sind Ort der Begegnung, wie auch der ganze Park in der Feldbreite, der 40 Prozent der Gesamtfläche einnimmt. Winy Maas zeigte all das in verschiedenen Katalogen, die die Verschiedenheit der Farben, Häuserformen, Fenster, Innenplätze aufzeigen sollten. Man darf gespannt sein, wie es sich in diesen Formen der Verdichtung leben lässt. Aus architektonischer Sicht werden die «Feldhäuser» in der Feldbreite viel Aufmerksamkeit erhalten. «Was Winy Maas in Emmen macht, kann so kaum ein Architekturbüro in der Schweiz», sagte «Hochparterre»-Chefredaktor Köbi Gantenbein in seiner Einführungsrede im KKL. Man darf gespannt sein.

Walter Bucher  
[walter.bucher@emmen.ch](mailto:walter.bucher@emmen.ch)

## **Bernard Illi, Alfred Schindler-Fonds**

«Die überzeugende Präsentation von Winy Maas (MVRDV) war für mich eine Bestätigung, im Juni 2013 als Jurymitglied die richtige Wahl getroffen zu haben. Die «Feldhäuser» werden zu einer wertvollen Bereicherung des Quartiers Feldbreite. Unsere Zielsetzung, «Lebensraum am Puls der Zeit» zu schaffen, wird damit auf eindrückliche Art erreicht.»